**Zeitschrift:** Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus

Herausgeber: Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege

**Band:** 107 (2013)

Heft: 5

Artikel: Was mich hält sind Frauen wie diese

Autor: Keller, Brigit

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-390423

# Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 22.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

# Was mich hält sind Frauen wie diese

für die Frauen vom cfd

## 1

Wie das Licht wächst heute Morgen über die Matten hoch zum Berg und hier in Bahnen zwischen Baumschatten über die Wiese Noch ist der Kopf schwer aber es züngelt zaghaft die Freude im Licht

«Schickt sie ihr Wort, so beginnt es zu tauen, lässt sie ihren Wind wehen, so fliessen die Wasser.» (Ps 147, 18)

Ich sehe drei Frauen
mit hellen Augen einem Lachen
die Haare kurz die Haare zerzaust
es sind weit mehr als drei
es sind viele sehr viele
sie gehen
sie gehen vorwärts
sie haben ein klares Ziel haben Ziele
es treibt sie voran der pfingstliche Wind
es treibt sie voran der Hunger nach Gerechtigkeit
das Verlangen zu leben

So weht der Wind, so fliessen die Wasser

Rosa Luxemburg und Rosa Parks Sojourner Truth Clara Zetkin und Clara Ragaz Die Ahninnen erscheinen ein langer Zug verbinden sich mit uns wir mit ihnen Das ist ein starkes Seil aus Sisal oder tausend Fäden aus Seide von Hildegard von Bingen zu Jeanne d'Arc
von Katharina von Siena zu Catharina Halkes
von Bertha von Suttner zu Anita Augsburg
von Rosmarie Kurz zu Anna – Bettina – Carmen –
Doris – Elisabeth – Franziska – Gertrud – Hanna –
Ivone – und weiter bis – Zoe
von ihnen zu uns von dir zu mir
Weise Frauen Pazifistinnen
Freundinnen Kolleginnen Kämpferinnen
So wie die Frühlingssonne die Knospen vorantreibt
wächst uns in solcher Verbindung
Energie unaufhaltsam zu

So rauschen die Wasser, so kreist der Milan

## 2

«Die teppiche sind alle nicht so wie wir sie wollten da haben wir uns einen webstuhl gekauft» (Christa Reinig)

Und sie haben gewoben und gearbeitet und sie weben über Jahre Jahrzehnte Ihre Leidenschaft fürs Leben schärft sie täglich liess sie Purpurfäden in den Zettel spannen und alle Farben des Frühlings des Herbstes des Winters Das Gold des Sommers nicht zu vergessen das Flirren der Hitze der Wüste und blau ist der Himmel auch schwarz Die Farben des Schweigens changieren im Eintrag mit Farben der Schreie des Schmerzes der Freude

Nie ist Leben einfältig einfarbig einfach Nie darf Leben aufgeschoben werden

Das wissen die Frauen das wussten die Frauen diese Weberinnen fürs Leben

# 3

Die neue Erde beginnt nicht einmal sondern täglich Immer ist Anfang möglich nichts ist abgeschlossen wir sind mitten drin im Prozess Stark sind die Gegenkräfte Wir werden uns wehren mit Wut und Geduld auf uns selber bestehn Zusammenschlüsse erproben die Worte wahr halten Ideen entwerfen und Feste feiern eine Kette bilden um Orte der Macht

«O dass sie nicht zu leben verstehn. Dass dies das wirkliche Unglück, die eigentlich tödliche Gefahr ist – nur ganz allmählich hab ich (Kassandra) es verstanden.» (Christa Wolf)

Die Schöpfung beginnt in jeder Sekunde neu mit dem wachsenden Licht jedem widerständischen Lied dem Amselruf dem Spiel des Kinds einem sich entfaltenden Blatt sie beginnt wenn sich Menschen zum Leben verbinden mit Zärtlichkeit und Mut

O dass wir wirklich zu leben verstehn.

Der Milan kreist der Himmel ist offen Wir zünden ein Feuer an der Dornbusch soll brennen die Liebe soll brennen Wir sind Frauen Frauen von gestern von heute von morgen nicht auszulöschen Mit unserer Macht weben wir Tag für Tag die Teppiche neu Werden sie auch zerstört sie werden es noch und noch – stehen wir auf erneut spannen den Zettel legen Wolle und Seide bereit für den Eintrag Unaufhaltsam ist unser Wille zur Veränderung unsere Liebe zum Leben

«Schickt sie ihr Wort, so beginnt es zu tauen, lässt sie ihren Wind wehen, so fliessen die Wasser.» Brigit Keller ist Germanistin und war viele Jahre Studienberaterin an der Paulus-Akademie Zürich. 1999 erhielt sie den Marga Bührig Anerkennungspreis Im eFeF Verlag sind erschienen Vogelflug im Augenwinkel. Gedichte, eFeF-Verlag 1998, Wasserzeichen in meiner Haut. Gedichte, eFeF-Verlag 2006, Sehnarben. Gedichte, eFeF-Verlag 2011. brigit.keller@solnet.ch